

Verbundkatalog Kalliope

Kälte.

Mann, Erika

Zürich (Hirschen), 1934-01-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

K A E L T E

manches
In Winterkaelte ward ein Jahr geboren,-
Es ist so zart,- seid sorgsam mit dem Kind!
Man hat der Jahre ~~viele~~ schon verloren,
Und heutzutage geht ein scharfer Wind.

Der Schnee ist blaueulich in der duennen Kaelte,-
Die kleinen Baeume frieren arm und kahl;
Zwei Raben kreisen hungrig ueber'm Felde,-
Ein Bauer stapft daher, wie Ruebezahl.

Warum ist es so kalt?
Warum tut Kaelte weh?
Warum? Die Welt wird bald
Nur lauter Eis und Schnee.

Kalt ist die Welt,- sie macht sich nichts zu wissen,
Von dem und jenem, was es leider gibt.
Gleichgueltigkeit, dies kuehlste Ruhekissen,
Ist sehr gefragt und allgemein beliebt.

Wer faselt da von Ungerechtigkeiten?
Von Mord und Marter, die zum Himmel schrein?
Was kuemmert's mich, wenn andre Leute streiten?
Lasst mich in Ruh,- ich mische mich nicht ein!

Warum sind wir so kalt?
Warum,- das tut doch weh!
Warum? Wir werden bald
Wie lauter Eis und Schnee!

Beteiligt Euch,- es geht um Eure Erde!
Und Ihr allein, Ihr habt die ganze Macht!
Seht zu, dass es ein wenig waermer werde,
In unserer schlimmen, kalten Winternacht!

Die ist erfuehlt von lauter kaltem Grauen,-
Solange wir ihm nicht zuleibe gehn;
Weht Euch und kaempft,- und dann lasst uns doch schauen,
Ob die Gespenster diesen Kampf bestehen!

Bestehn? Ich glaub' es nicht!
Die Sonne siegt zum Schluss!
Warum? Weil solches Licht
Am Ende siegen muss!

am 1. Januar, 1934.

Zuerich (Hirschen).

aus
[Alle Strophen der Suite "Kalttes Grauen"
bestehen aus 4 Strophen, mit der Fiktion,
den letzten Refrain.]

1934

KÄLTE

dargestellt von Erika Mann

Text von Erika Mann

Musik von Magnus Henning

(Der Pierrot, der, in gleichlautendem, nur textlich unterschiedlichem Singsang, jede "Nummer" von "Kaltes Grauen" angesagt hat, kommt nun, vermittelt seines eigenen Liedes, zum Ende des Programms. Er erscheint vor dem mit lauter "Kalttem Grauen" bemalten Vorhang.)

In Winterkälte ward ein Jahr geboren,-
Es ist so zart,- seid sorgsam mit dem Kind!
Man hat der Jahre manches schon verloren,
Und heutzutage geht ein scharfer Wind.

Der Schnee ist bläulich in der dünnen Kälte,-
Die kleinen Bäume frieren arm und kahl;
Zwei Raben kreisen hungrig über'm Felde,-
Ein Bauer stapft daher, wie Rübezahl.

Warum ist es so kalt ?
Warum tut Kälte weh ?
Warum ? Die Welt wird bald
Nur lauter Eis und Schnee.

Kalt ist die Welt,- sie macht sich nichts zu wissen,
Von dem und jenem, was es leider gibt.
Gleichgültigkeit, dies kühlste Ruhekissen,
Ist sehr gefragt und allgemein beliebt.

Wer faselt da von Ungerechtigkeiten ?
Von Mord und Marter, die zum Himmel schrein ?
Was kümmert's mich, wenn andre Leute streiten ?
Lasst mich in Ruh,- ich mische mich nicht ein!

Warum sind wir so kalt ?
Warum,- das tut doch weh!
Warum ? Wir werden bald
Wie lauter Eis und Schnee!

Beteiligt Euch,- es geht um Eure Erde!
Und Ihr allein, Ihr habt die ganze Macht!
Seht zu, dass es ein wenig wärmer werde,
In unsrer schlimmen, kalten Winternacht!

Die ist erfüllt von lauter kaltem Grauen,-
Solange wir ihm nicht zuleibe gehn;
Wehrt Euch und kämpft,- und dann lasst uns doch schauen,
Ob die Gespenster diesen Kampf bestehen!

Bestehn ? Ich glaub' es nicht!
Die Sonne siegt zum Schluss!
Warum ? Weil solches Licht
Am Ende siegen muss!

(Alle Figuren aus der Suite "Kaltes Grauen" ürscheinen nun
und wiederholen, mit dem Pierrot, den letzten Refrain.)

* * *